

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Altes Sprichwort

Mit großen Herren ist nicht gut Kirschen essen!

Orientierung im Gelände

In einer Aspirantenschule um die Jahrhundertwende gab es eines Abends Alarm. Die Aspirantenklasse besammelte sich und marschierte mit dem Herrn Major in einen großen Wald.

Auf einer Waldwiese wurde Halt gemacht. Der Herr Major schritt hin und her und beobachtete erregt den bestirnten Himmel. Nach einiger Zeit blieb er stehen und sprach, zur Aspirantenklasse gewendet: «Meine Herren, ich suche den großen Bären. Leider kann ich ihn hier nicht finden. Bei der Kaserne steht er gewöhnlich über den Stallungen.»

Gurke

Der Rhum mit dem feinsten Aroma!



Abwechslungsreiche
Mittagessen
sowie à la Carte-Speisen
dazu
feinste
Walliserwein-Spezialitäten
im Parterre u. 1. Stock

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83

Unlauterer Wettbewerb!

Im Laden:

«Sie! Ich bi scho lang vor Ihne da gsi! Es gaht der Reihe na, wenn ich scho kei Frau Dokter bi wie Sie! — Was säged Sie? Sie müend gar nid giffle, Sie! Das isch überhaupt unlutere Wettbewerb, wenn sich eini Frau Dokter hinde und Frau Dokter vorne tituliere laht, wo i der sächste Klass us der Schuel cho isch wie Sie! — Ich bi a der Reihe, Frölein!»

In der Schule:

«Du hesch guet lache! Mir metzged halt erscht i vierzäh Tage, und Zügnis gits scho di nächsch Wuche.» (das war fröhner!)

Unter «Freundinnen»:

«... und die falschi Schlange het mim Tschonny immer Schoggi in Dienschts geschickt. Er het das natürli rüerend gfunde, er het ja nid gwüßt, daß die Hühleri zwo zuckerkranki Tante hät, wo ihri Schoggipunkt nid bruche chönd.»

Im Dienst:

«... und grad diesäbe Chöge womer zwe Pflaschterschtei in Aff ine ta händ, sind bim Schtundehalt cho fröge: Heiri, isch der nid guet? Hesch ächt Fieber, daß d'eso schwitzisch?»

Im Wortgefecht:

«Du bisch diräkt e Schmutzkonkuränz zum Modäll vom Schöneberger!»

AbisZ

Und sie konnten zusammen nicht kommen...

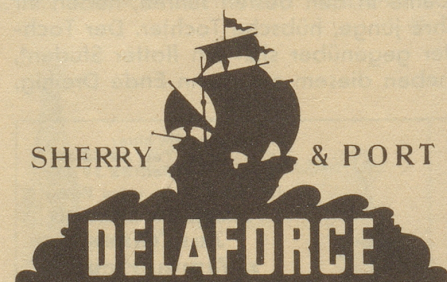
An einem Berner Postschalter. — Kommt da in der Stoßzeit ein runzeliges Stadtfroueli und bringt das Feldpostwaschsäcklein. Plumps! «Das isch über zwöiehalb Kilo!» ertönt die ent-rüstete Beamtenstimme.

«Das isch rächt, weiß scho!», ist die prompte Antwort.

Energische Stimme des Postbeamten: «Das geit nid.»

Das Froueli schlägt knock-out: «So säget doch was es macht, i wot ja zahle!»

Das Froueli macht eine Absetzbewegung; der Beamte hat einen Abwehr-erfolg; das Publikum grinst. P. K. R.



Harmonisch vereinigen sie südliche Glut mit abgeklärter Reife.